

Wachter (AK 75, TG Kitzingen) und bei den Männern Jan Gräfe (AK 40, SC Empor Rostock). Bronze ging an Angela Delissen (AK 45, Sanitäts-SV Hamburg), Marika Maier (AK 60, SC Chemnitz) und Peter-Alois Becker (AK 70, TSV 1860 Ansbach).

Die Wettbewerbe im Open Water wurden in der Kazanka ausgetragen, einem Nebenarm der Wolga. In dieser groß und sehr professionell angelegten Wettkampfstätte hatte bis eine Woche zuvor das deutsche Open Water Nationalteam erfolgreich um Medaillen gekämpft. Die Anlage ist perfekt ausgestattet, mit Teppichen im Startbereich, Umkleiden und warmen Duschen, Athletenverpflegung bereits beim Einschwimmen am Tag vor den Wettkämpfen. Es gibt zwei große TV-Türme (einer die Plattform der High Diving Springer), alles im WM-Design geschmückt, mit großen Videoleinwänden. Hinter dem Startponton erstreckt sich die riesige Zuschauertribüne, die man bei der Übertragung der Wettbewerbe der Spitzenschwimmer schon aus dem Fernsehen kannte. Und nun sind wir selbst hier. Das ist schon ein erhebendes Gefühl!



Beim Technical Meeting am Tag vor den Freiwasserwettbewerben – Infos auf Großleinwänden, Foto Michael Prüfert.

Die WM ist perfekt durchorganisiert

Beim Betreten sämtlicher Wettkampfstätten hier in Kazan wird zuerst ein Sicherheitscheck durchgeführt, die Akkreditierung wird gescannt, die Taschen durchleuchtet, Mobiltelefone und Fotoapparate auf ihre Funktionalität getestet. Dies dient der Sicherheit der Athleten, und das Kontrollpersonal ist zwar uniformiert aber stets freundlich. Nach der Eingangskontrolle wird man von einem der zahllosen freiwilligen Helfern in Empfang genommen und herumgeführt, so dass man nicht in Verlegenheit kommt, nach Umkleiden und Zugängen zu suchen und sich einfach willkommen

fühlt. Übrigens steht in allen Trainings- und Wettkampfstätten Wasser vom Hauptsponsor für die Athleten bereit.

Die technische Einführung am Tag vor den Wettkämpfen wurde vor Rund 400 Athleten im großen Stil durchgeführt mit einer Präsentation der Abläufe und Zeitpläne über die Großleinwände. Die Teilnehmer erhielten am Wettkampftag die Kappen, Transponder und wurden mit professionellen Startnummern beklebt. Dann ging es zu wie bei den Profis: wie die Kollegen aus dem Spitzensport erhielten die Masters Gelegenheit, bei ihrem namentlichen Aufruf von der Hinterbühne aus nach vorn auf den Ponton einzulaufen, mit Kamerabegleitung und Ausstrahlung über die Großleinwände. Und die gar nicht so spärlich erschienenen russischen Zuschauer begleiteten diesen Auftritt mit Applaus.



Der Turm der High Diving Springer bei der WM in Kazan und die Anlage für Open Water, Foto Michael Prüfert.

Beste Bedingungen für Open Water

Dann erfolgte der Start. Zwar von festen Plätzen, wie bei den Spitzensportlern, aber mit einem Start vom Wasser aus, was dem Masterssport angemessen ist. Die Runde lief über eine längere Strecke in Richtung des gegenüberliegenden Ufers, dort lagen zwei rote Wendebojen, dann ging der lange Weg zurück in Richtung Start-/Zielbereich. Die Bedingungen am Wettkampftag waren gut. Die Sonne schien, und die Kazanka führte 20 Grad warmes Wasser. Vormittags war es noch ruhig, gen Mittag nahmen die kippeligen Wellen zu. Aber alles war soweit im grünen Bereich. Nach dem Finish erhielten die Athleten bereits im Wasser Geleit von Froschmännern in Taucheranzügen, die einen fragten, ob es einem gut gehe und die einem Richtung Ponton halfen. Dort wurde man von weiteren

Helfern aus dem Wasser gezogen, die Transponder wurden einem abgebunden, die Akkreditierungen wieder ausgehändigt... alles voll automatisch und schlicht liebevoll!

Dann erschienen auch schon die Ergebnisse auf der großen Leinwand, die nach und nach durch die ins Ziel kommenden Schwimmer ergänzt wurden. Wer das Podium erreicht hatte, durfte sich auch schon den Trainingsanzug anziehen, denn keine Viertelstunde später hieß es: auf zur Siegerehrung! Die wurde wie im Spitzensport durchgeführt: Treffen 15 Minuten nach Verkündung des Ergebnisses Backstage. Man wurde eingewiesen und mit feierlicher Musik auf die Bühne geführt, begleitet von hübschen Hostessen in eigens für die WM entworfenen Kleidern, die Medaillen und Blumensträuße auf schicken Tablett hereintrugen. Die Siegerehrung war würdevoll, feierlich. Die Prozedur machte die Geehrten für kurze Zeit zu Stars der Veranstaltung. Der Einmarsch und die Medaillenübergabe wurden auf Großleinwänden live übertragen. Liebe Leute, das war super! So etwas hat die Welt der Masters zuvor noch nicht gesehen. Ein Wort zu den Medaillen: sie sind unglaublich groß und schwer und einfach nur wunderschön! ☺



© FRANK WECHSEL / SWIM.DE
Michael Prüfert (AK 50, SG Dortmund) wird Weltmeister 2015 über 3 Kilometer in Kazan, Foto: Frank Wechsel.

Gelungener Auftakt an einem wunderbaren Austragungsort

Mit 14 Medaillen im Open Water haben die DSV Masters sportlich einen exzellenten Auftakt gezeigt. Mit insgesamt 231 Masters sind in Kazan weniger Deutsche als gewohnt am Start. Zum Vergleich: in Riccione 2012 gab es 970 deutsche Teilnehmer allein in den Schwimmwettbewerben! Das Phänomen Kazan erinnert an die Europameisterschaften in Yalta im Jahr 2011: der ungewohnte Austragungsort Ukraine hatte viele Masters, die ja nicht selten allein oder in Kleingruppen reisen,

verunsichert. Für das Russische Kazan kam die aufwendige Prozedur der Visumsbeschaffung hinzu. In beiden Fällen waren die Befürchtungen aber vollkommen unbegründet. Wer die Reise antrat, war 2011 und ist auch 2015 ein Glückpilz!

Angefangen hat es bereits bei der Einreise in Moskau: freiwillige Helfer in Volunteer-Shirts halfen uns bei der Einreise, führten uns an den langen Schlangen der Passkontrolle vorbei zu einem eigens eingerichteten Schalter für Teilnehmer der Masters WM, halfen uns auch bei der Gepäckabholung (Einreisende müssen in Moskau durch den Zoll, daher werden die Gepäckstücke nicht durchgebucht) und geleiteten uns zum Check-In für den Anschlussflug nach Kazan. Am dortigen Flughafen wurden wir von einer ganzen Kolonne freiwilliger Helfer begrüßt, wir erhielten Wasser und Informationen zum weiteren Geleit. Die eingetroffenen Athleten wurden in großen Shuttlebussen unverzüglich ins Athleten Village zur Akkreditierung gebracht, dort gab es dann den ersten Sicherheits-Check und eine reibungslose Abwicklung der Akkreditierung (im Sitzen, ohne lange Schlangen, in einem riesen Gebäude, alles sehr bequem). Bei der Information wieder viele liebe Helferinnen und umfangreiches Infomaterial, auch für touristische Aktivitäten in Kazan und Umgebung. Schließlich wurde man zur Unterkunft, zum Taxi oder zum nächsten Shuttlebus geleitet.



Die Kazan Arena mit mobilen Pools und Tribünen perfekt für den Leistungssport hergerichtet, Foto: Michael Prüfert.

Schwimmbegeisterung in Kazan

Alles hier in Kazan ist perfekt durchorganisiert und wird zügig und unkompliziert erledigt. Masters dürfen die Shuttlebusse der Leistungssportler mitnutzen, wenn Plätze frei sind. Und sie können mit ihren Akkreditierungen sämtliche öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Die komplette Stadt Kazan

ist in den WM-Farben (blau für den Leistungssport, weinrot für die Masters) geschmückt: Fahnen in den Straßen, Banner an Gebäuden und Bushaltestellen, Werbung für die WM - und die Masters-WM.



Kazan Arena by night! Foto: Michael Prüfert.

Ein Höhepunkt für viele Masters ist natürlich die Möglichkeit, in der Kazan Arena und dem daneben aufgebauten Wasserballstadion die Entscheidungen im Leistungssport live mit zu verfolgen. Seit die Masters in der Stadt sind, sind die Finalabschnitte restlos ausverkauft und der Schwarzmarkt vor den Kassen der Arena ist zum Erliegen gekommen. Über 10.000 Zuschauer kamen zuletzt täglich in das Stadion, und die Stimmung ist laut und schlicht überragend. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die russischen Zuschauer in den Finalabschnitten ihre Helden feiern, aber auch die Leistungen der internationalen Athleten auf eine herzliche Art und Weise feiern und würdigen. All dies ist für uns Masters aufregend und neu. Ich wette, dass viele darauf nicht wieder werden verzichten wollen!

Die Wettkämpfe der Masters im Schwimmen und Wasserball beginnen am Montag. Wir werden berichten. Alle Meldelisten, Spielpläne und Ergebnisse sind auf der offiziellen Webseite der WM in Kazan zu finden: <http://masterskazan2015.microplustiming.com/index.php>

*Bericht von Angela Delissen,
DSV Fachsparte Masterssport*